



# Van Kark un Lüe

## Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte

aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

Nr. 1 / 1977

**Pfarrbezirk I**  
Nord-Edewecht  
Portsloge  
Jeddeloh I

**Pfarrbezirk II**  
Klein-Scharrel  
Jeddeloh II  
Ostland  
Husbäke  
Süddorf  
Edewechterdamm  
Ahrensdorf  
Heinfeld

**Pfarrbezirk III**  
Süd-Edewecht  
Osterscheps  
Westerscheps  
Wittenberge

## Am 6. März ist es soweit!

Dann finden in den Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche Oldenburgs wieder Kirchenratswahlen statt. Zum zweiten Mal nach einem verbesserten Wahlgesetz, das demokratische Merkmale trägt. Zwar hat es auch bis dahin schon die Möglichkeit gegeben, mit Hilfe mehrerer Listen die Demokratie in der Kirche zu stärken, aber meistens suchten sich Kirchenrat und Pastor ihre Leute aus. Es wurde dann mit Hilfe einer Einheitsliste gewählt, und wenn nur diese eine Liste dem Wahlausschuß vorgelegt wurde, dann war das Rennen schon gelaufen: Die darauf verzeichneten Personen waren gewählt.

Dieser Vorgang fand meist in aller Stille statt und wurde von der Masse der Gemeindeglieder kaum bemerkt. Die Kirchenratswahlen sind durch das neue Wahlgesetz durchsichtiger geworden. Die Palette der Möglichkeiten, eine Vielzahl von Bevölkerungsgruppen anzusprechen, ist jetzt bunt und vielfältig.

Aber: Jede Sache hat zwei Seiten!

Mag die Kirchenratswahl vor 1971 den Vorteil gehabt haben, daß nur wirklich kirchlich interessierte Gemeindeglieder in den Rat kamen, der Nachteil lag auf der Hand: Der Kontakt zu einigen Kreisen der Bevölkerung mußte auf diese Weise verlorengehen. Für ländliche Gebiete hieß das: Manche Bauerschaft blieb der Kirche fern, weil sie nicht im Rat vertreten war. Dies geschah oft ohne bösen Hintergedanken. Man lebte eben wie in einer schlechten Ehe aneinander vorbei.

### Jeder kann mitmachen!

Nach dem neuen Wahlgesetz konnte jedermann eine Liste aufstellen. Wenn einer zwei Namen aufschrieb und diese Liste von 10 Personen unterschreiben ließ, die in dem betreffenden Wahlbezirk wohnten, dann konnte er diese Liste einreichen. Orts- und Bürgervereine kamen jetzt mehr zur Geltung. Oft waren sie bei der ersten Wahl 1971 in der Lage, ihre Kandidaten durchzubringen, weil es ihnen gut möglich war, Wahldisziplin zu üben und Lokalpatriotismus! So hatten in vielen Kirchengemeinden alle Ortsteile und Bauerschaften einen oder zwei Vertreter im Kirchenrat. Das sah gut aus, und harmlose Gemüter jubelten schon, nun habe man den „Stein der Weisen“ gefunden.

Die Nachteile stellten sich später heraus!

Jede Siedlung und jede Ortschaft hat bekanntlich ihre Sorgen und Nöte, nicht nur auf dem Gebiet der Kommunalpolitik, z. B. im Straßen- und Wegebau usw. Die sozialen Fragen sind oft noch brennender. So hatten die von örtlichen Gruppierungen entsandten Kirchenratsvertreter manchmal ein einziges Interesse, das sie vertreten wollten (z. B. die Einrichtung eines Kindergartens). Aber so etwas braucht Zeit und vor allem Geld! Die Ungeduld war

groß. Man wollte zwei Dinge zur gleichen Zeit erreichen: Das gesteckte Ziel und gleichzeitig die **eigene Bewährung!** Verzögerte sich die Erfüllung der Wünsche oder verlief die Sache im Sande, dann kam bald der Tag, an dem man das Interesse am Gemeindegemeinderat verlor. Zur Kirche selbst hatte man erst in zweiter Linie Bindung. Zu Hause aber warteten die Wähler und fragten: Was hast du erreicht? Wann geht es los mit dem Bau?

Die leeren Stühle bei den Kirchenratssitzungen der vergangenen 6 Jahre kamen nicht nur durch Krankheit und Verhinderung zustande. Sie waren auch der stumme Protest von Leuten, die ihre Aufgabe entweder nicht begriffen hatten oder vergaßen, daß auch eine Kirchengemeinde und ihr Rat mehr als ein Problem zu bedenken und zu beraten hatten, denn praktisch ist jeder Kirchenältester für alle Gemeindeglieder da! Das wird besonders in der Arbeit der Ausschüsse deutlich. Wenn etwa im Herbst der Bau- und Friedhofsausschuß die sämtlichen Gebäude in der Gemeinde besichtigt, dann fragt er nicht: Wer wohnt hier, und wer benutzt diese Kirche? Der Ausschuß macht Vorschläge damit alle Gebäude in Ordnung gehalten werden.

### **Wunschzettel der Pastoren und der Angestellten!**

Wir suchen Kirchenälteste, die mitarbeiten bei allen gestellten Problemen. Schon in der Bibel steht, daß jeder Mensch besondere Gaben hat. Die wollen wir im Dienst der Kirche einsetzen. Sie sollen Früchte tragen. Der eine z. B. ist ein altgedienter Landwirt und kann in Land- und Pachtfragen raten, ein anderer versteht etwas vom Bauwesen. Ein dritter kann in der Gemeinde helfen.

Pastoren und Angestellte der Kirchengemeinde wünschen sich Älteste, die nicht nur zu den Sitzungen erscheinen. Sie sollten die anstehenden Probleme beherrschen und bei den Abstimmungen eigenständige Entscheidungen treffen. Kopfnicker brauchen wir nicht. Wir suchen Älteste, die sich als Glieder der Kirche verstehen und als Christen zu leben versuchen.

### **Die Gemeinde**

hat den Wunsch, ihre Kirchenältesten im Gottesdienst und in den verschiedenen Gemeindegemeinden zu finden und das nicht nur zu Weihnachten und zur Konfirmation. Wer „nur im Geist in unseren Reihen mitmarschiert“, im Grunde aber die Verantwortung scheut (was könnten die Leute sagen?), hilft uns nicht, unsere Aufgaben zu meistern.

Wird in einer Diktatur zuviel gehandelt und zuwenig auf die Meinung aller gehört, so hat die Demokratie den Fehler an sich, daß zuviel geredet und zuwenig gehandelt wird. Mögen die kommenden 6 Jahre nach dieser

#### **Kirchenratswahl 1977**

diese beiden Tendenzen ausgleichen. Zum Nutzen unserer evangelischen Kirche brauchen wir Älteste, die ihre Aufgaben in der Gesamtverantwortung vor allen Gemeindegliedern tragen.

### **Aller Anfang ist schwer!**

Weil ich das weiß, ging ich mit einigem Herzklopfen an meine Arbeit in Edewecht. Aber schon bei meiner Einführung am 5. Dezember wurde ich getröstet: So viel Zuspruch und Erwartung!

Seitdem gehen Gemeinde und Pastorin langsam aufeinander zu. Die Konfirmanden sind da die Ersten. Sie tun es mit dem unbefangenen Charme der Jugend. Erwachsene haben es da etwas schwerer: Kam da neulich einer von der Beerdigung nach Hause zurück und berichtete: Ein „Paschtor“ sei da nicht gewesen, nur ein „Frunsmensch habe gesnackt“.

Nur Geduld! Es wird schon werden mit uns.

Elisabeth Bongertz

Beispiel für einen

# STIMMZETTEL

für die Wahl der Kirchenältesten im **Wahlbezirk I** der Kirchengemeinde Edeweicht

	Name, Vorname	Alter	Beruf	Wohnung
<input type="radio"/>	<b>Böhning, Hans</b>	46 Jahre	Kaufmann	Jeddeloh I Jeddeloher Damm 37
<input type="radio"/>	<b>Dr. Buhrmann, Enno</b>	51 Jahre	Fachberater	Nord-Edeweicht I Auf der Loge 6a
<input type="radio"/>	<b>Meinen, Hans-Georg</b>	49 Jahre	Landwirt	Nord-Edeweicht I Hauptstraße 17
<input type="radio"/>	<b>Müller, Armgard</b>	37 Jahre	Hausfrau	Nord-Edeweicht I Hauptstraße 40
<input type="radio"/>	<b>Reinke, Christiane</b>	41 Jahre	Lehrerin	Nord-Edeweicht II Wallstraße 20
<input type="radio"/>	<b>Theilen, Johanna</b>	50 Jahre	Kinderpflegerin	Nord-Edeweicht II Wallstraße 19

Hier sind 4 Kirchenälteste zu wählen und daher bis zu 4 Namen anzukreuzen.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr Namen oder kein Name gekennzeichnet oder Zusätze gemacht sind.

Hinweis: Auf dem Stimmzettel sind die zur Wahl vorgeschlagenen Gemeindeglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt!

Beispiel für einen

# STIMMZETTEL

für die Wahl der Kirchenältesten im **Wahlbezirk III** der Kirchengemeinde Edeweicht

	Name, Vorname	Alter	Beruf	Wohnung
<input type="radio"/>	<b>Bierfischer, Georg</b>	54 Jahre	Landwirt	Wittenberge Schulstraße 2
<input type="radio"/>	<b>Bischoff, Hinrich</b>	39 Jahre	Landwirt	Osterscheps Vor dem Göhlen 8
<input type="radio"/>	<b>Becker, Kurt</b>	43 Jahre	Landwirt	Wittenberge Wittenrieder Straße 34
<input type="radio"/>	<b>Bruns, Margarete</b>	39 Jahre	Kindergartenhelferin	Westerscheps Hausmannstraße 6
<input type="radio"/>	<b>Friedritz, Rudolf</b>	51 Jahre	Schulleiter	Süd-Edeweicht Am Esch 4
<input type="radio"/>	<b>Kahmann, Gretchen</b>	66 Jahre	Hausfrau	Süd-Edeweicht Meicastraße 1
<input type="radio"/>	<b>Meinen, Gertrud</b>	40 Jahre	Hausfrau	Osterscheps Auf den Linden 2
<input type="radio"/>	<b>Westendorf, Adolf</b>	57 Jahre	Hauswart	Westerscheps Hauptstraße 14

Hier sind 4 Kirchenälteste zu wählen und daher bis zu 4 Namen anzukreuzen.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr Namen oder kein Name gekennzeichnet oder Zusätze gemacht sind.

Hinweis: Auf dem Stimmzettel sind die zur Wahl vorgeschlagenen Gemeindeglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt!

# Beispiel für einen **STIMMZETTEL**

für die Wahl der Kirchenältesten im **Wahlbezirk II** der Kirchengemeinde Edewecht

	Name, Vorname	Alter	Beruf	Wohnung
<input type="radio"/>	<b>Bley, Willy</b>	42 Jahre	Fleischermeister	Jeddeloh II Gartenstraße 1
<input type="radio"/>	<b>Boekhoff, Heyo</b>	37 Jahre	Landwirt	Ahrendorf B 401
<input type="radio"/>	<b>Cordes, Hermann</b>	68 Jahre	Ingenieur	Edewechterdamm Kanalstraße 20
<input type="radio"/>	<b>Gnodtke, Siegfried</b>	44 Jahre	Landwirtschafts- meister	Ahrendorf B 401
<input type="radio"/>	<b>Grahmann, Friedrich</b>	43 Jahre	Bäckermeister	Jeddeloh II Kirchweg 2
<input type="radio"/>	<b>Grieme, Wilhelm</b>	35 Jahre	Installateur-, Heizungsbaumeister	Süddorf Ährenweg 14
<input type="radio"/>	<b>Kirchner, Else</b>	57 Jahre	Hausfrau	Husbäke Breslauer Straße 4a
<input type="radio"/>	<b>Mecking, Gerda</b>	51 Jahre	Hausfrau	Edewechterdamm Franz-Mecking-Str. 1
<input type="radio"/>	<b>Ottjes, Jelde</b>	50 Jahre	Rentner	Edewechterdamm Heinrichweg
<input type="radio"/>	<b>Rosendahl, Tökelina</b>	59 Jahre	Hausfrau	Ahrendorf B 401

Hier sind 5 Kirchenälteste zu wählen und daher bis zu 5 Namen anzukreuzen.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr Namen oder kein Name gekennzeichnet oder Zusätze gemacht sind.

Hinweis: Auf dem Stimmzettel sind die zur Wahl vorgeschlagenen Gemeindeglieder in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt!

## Wahllokale:

<b>Pfarrbezirk I</b>	Nord-Edewecht Jeddeloh I Portsloge	Haus der offenen Tür Schule Kindergarten
<b>Pfarrbezirk II</b>	Edewechterdamm und Süddorf Ahrendorf Husbäke Jeddeloh II und Ostland Klein Scharrel	Gemeindehaus Schützenhof Grundschule Goldener Anker, Jeddeloh II Gaststätte Hempen
<b>Pfarrbezirk III</b>	Süd Edewecht Osterscheps Westerscheps und Wittenberge	Gastwirtschaft Renken Gastwirtschaft Anni Oltmer Kapelle Scheps
<b>Wahltermin</b>	Sonntag, der 6. März 1977	
<b>Öffnungszeit der Wahllokale</b>	9.00 bis 15.00 Uhr	